

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	13
Tabellenverzeichnis	15
Abkürzungsverzeichnis	21
1 Problemstellung und Vorgehensweise	25
2 Krisenprävention und Korrektur von Fehlentwicklungen: Rechtsvorschriften und Regelungen seit Gründung der Europäischen Währungsunion	31
2.1 Die Vorschriften der Verträge von Maastricht und Amsterdam	33
2.1.1 Die Konvergenzkriterien	33
2.1.2 Die No-bailout-Klausel und das Verbot der monetären Finanzierung	39
2.1.3 Der Stabilitäts- und Wachstumspakt: Stand 1997	41
2.2 Die Reform des Stabilitäts- und Wachstumspakts 2005	48
2.3 Die Verbesserung der wirtschaftspolitischen Steuerung	53
2.3.1 Die Six-Pack-Reformen	54
2.3.1.1 Die Verankerung des Europäischen Semesters im EU-Sekundärrecht	55
2.3.1.2 Die Verschärfung des Stabilitäts- und Wachstumspakts	58
2.3.1.3 Makroökonomische Überwachung	62
2.3.2 Der Euro+ Pakt: Engere Zusammenarbeit auf intergouvernementaler Ebene	64
2.3.3 Der Fiskalpakt: Ein völkerrechtlicher Vertrag	65
2.3.4 Die Two-Pack-Reformen	67
2.4 Stärkung des Finanzsektors	69

2.5	Bewertung der Instrumente zur Krisenprävention und Korrektur von Fehlentwicklungen	75
2.5.1	Verbesserung der wirtschaftspolitischen Steuerung	76
2.5.2	Verbesserung der Stärkung des Finanzsektors	82
3	Instrumente des Krisenmanagements in der Europäischen Währungsunion	85
3.1	Traditionelle und neu implementierte Instrumente zur Krisenbekämpfung	86
3.1.1	Die EU-Zahlungsbilanzhilfen	86
3.1.2	Ad-hoc-Hilfen und temporäre Instrumente des Krisenmanagements	88
3.1.2.1	Das erste Hilfsprogramm für Griechenland	89
3.1.2.2	Temporäre Krisenmechanismen: Der EFSM und die EFSF	93
3.1.2.3	Die Rolle der Europäischen Zentralbank bei der Krisenbewältigung	99
3.1.3	Der permanente Krisenmechanismus ESM	105
3.1.4	Bewertung der Hilfsinstrumente	112
3.2	Alternative Instrumente eines erweiterten Schuldenkrisenmanagements	116
3.2.1	Instrumente zur Umschuldung von Staatsschulden	117
3.2.1.1	Vertragliche Vereinbarungen in der Form von Collective Action Clauses	119
3.2.1.2	Mögliche Umschuldungsmechanismen	123
3.2.2	Die Vergemeinschaftung von Schulden als Instrument zur Krisenbewältigung	131
3.2.2.1	Eurobonds mit gesamtschuldnerischer Haftung und vollständigem Ersatz nationaler Emissionen	133
3.2.2.2	Eurobonds mit gesamtschuldnerischer Haftung und teilweise Ersatz nationaler Emissionen	135
3.2.2.3	Eurobonds mit teilschuldnerischer Haftung und teilweise Ersatz nationaler Emissionen	139

4 Alternative Instrumente der Staatsfinanzierung: Strukturierte Euro- und ESM-Anleihen	141
4.1 Innovatives Krisenmanagement mittels strukturierter Eurobonds	141
4.1.1 Asset-Backed-Securities als Grundlage für strukturierte Eurobonds	142
4.1.2 Modellierung strukturierter Eurobonds	146
4.1.3 Aufbau, Ergebnisse und Robustheitsanalyse der empirischen Untersuchung	153
4.1.3.1 Das Simulationsmodell	153
4.1.3.2 Statistische Details zur Simulationsanalyse	156
4.1.3.3 Die empirischen Ergebnisse	161
4.1.3.4 Die Robustheitsanalyse	166
4.1.4 Strukturierte Eurobonds als alternative Finanzierungsmethode in Krisenzeiten	169
4.2 Strukturierte ESM-Anleihen	171
4.2.1 Die Modellierung des ESM	172
4.2.2 Aufbau, Ergebnisse und Robustheitsanalyse der empirischen Untersuchung	175
4.2.2.1 Das Simulationsmodell	175
4.2.2.2 Statistische Details zur Simulationsanalyse	181
4.2.2.3 Die empirischen Ergebnisse	185
4.2.2.4 Die Robustheitsanalyse	199
4.2.3 Vorzüge strukturierter ESM-Anleihen gegenüber herkömmlichen ESM-Anleihen	202
5 Schlussbetrachtung	205
6 Anhang	209
7 Literaturverzeichnis	249